

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian Streibl FREIE WÄHLER**
vom 13.04.2011

Lehrerstunden-Budgets und Mobile Reserven in den oberbayerischen Schulamtsbezirken

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie groß war in den Schuljahren seit 2005/2006 die Anzahl an Mobilen Reserven (Vollzeit-Stellen-Äquivalente) bzw. das Budget an Lehrerstunden für Vertretungen durch andere Lehrkräfte in den Schulamtsbezirken Oberbayerns, aufgeschlüsselt nach:
 - a) den einzelnen Schulamtsbezirken,
 - b) den einzelnen Schuljahren seit 2005/2006,
 - c) den Schularten Grundschule bzw. Hauptschule/Mittelschule?
2. Wie groß war der Anteil der Mobilen Reserven in den zurückliegenden Schuljahren seit 2005/2006, die nicht das ganze Schuljahr für die Tätigkeit als Mobile Reserve zur Verfügung standen (aufgrund Krankheiten, Schwangerschaften, etc. vor Ablauf des Schuljahres nicht mehr als Mobile Reserve zur Verfügung stehend), aufgeschlüsselt nach:
 - a) den einzelnen Schulamtsbezirken,
 - b) den einzelnen Schuljahren seit 2005/2006?

3. Liegen der Bayerischen Staatsregierung Erkenntnisse vor, in welchen Schulamtsbezirken im laufenden Schuljahr frühzeitig keine Mobilen Reserven mehr zur Verfügung standen, aufgeschlüsselt nach:
 - a) Beginn der Weihnachtsferien,
 - b) Halbjahr,
 - c) Osterferien,
 - d) den jeweiligen Schulamtsbezirken?
4. Liegen der Bayerischen Staatsregierung Erkenntnisse vor, wonach einzelne Schulamtsbezirke zum Zeitpunkt Halbjahr bzw. zum Zeitpunkt Anfang April 2011 kein bzw. nur noch ein geringes Lehrerstunden-Budget zur Verfügung haben, um zusätzliche Vertretungslehrkräfte zu engagieren, aufgeschlüsselt nach:
 - a) den einzelnen Schulamtsbezirken,
 - b) dem jeweils verbleibenden Rest im Lehrerstunden-Budget für Vertretungsstunden?

Antwort

des **Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**
vom 18.05.2011

Zu 1. a)–c:

Im Regierungsbezirk Oberbayern wurden in den Schuljahren seit 2005/2006 jeweils zu Schuljahresbeginn die in der folgenden Tabelle ausgewiesenen Lehrerstunden für die Deckung des Aushilfsbedarfs an Grund- und Haupt-/Mittelschulen (Summe) bereitgestellt:

Lehrerwochenstunden zur Deckung des Aushilfsbedarfs in Oberbayern zu Schuljahresbeginn für die Grund- und Haupt-/Mittelschulen

Lkr.	Schuljahr					
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
AÖ	506	567	557	562	541	485
TÖL	503	564	556	422	399	443
BGL	464	431	417	562	558	544
DAH	649	685	678	683	682	619
EBE	596	541	538	543	541	576
EI	603	631	623	658	665	624
ED	656	650	653	628	611	638
FS	822	747	740	746	736	829
FFB	799	802	778	785	789	780
GAP	305	366	359	364	346	369
IN	566	562	551	557	546	603
LL	516	563	558	563	541	561
MB	538	416	403	408	381	359
MÜ	553	579	557	1124	1196	1225
ML	1215	1140	1117	562	541	525
ND	445	460	448	453	417	533
PAF	657	613	602	606	576	569
RO,ROL	1253	1484	1441	1454	1550	1548
STA	562	535	542	548	558	534
TS	839	847	826	832	806	831
WM	609	646	635	641	594	534
M	3565	3866	3810	3843	4135	4156
OBB	17221	17693	17389	17546	17709	17883

Seit dem Schuljahr 2007/08 wird ein am Bedarf orientiertes Mehrstufenmodell der mobilen Reserve im Volksschulbereich umgesetzt.

Das Konzept sieht eine sukzessive Erhöhung der Mobilen Reserve in den Monaten November, Januar und Februar in Höhe von insgesamt 280 Vollzeitkontingenten vor. Die Stellen werden auf der Grundlage regelmäßiger Stichtagserhebungen den Regierungsbezirken zugewiesen und dort bedarfsgerecht verteilt. Über die konkrete Verteilung dieser Kontingente nach Schulämtern werden keine detaillierten Statistiken geführt.

Zu 2. a) und b):

Die Staatlichen Schulämter führen keine Aufzeichnungen über die Abwesenheitszeiten einer jeden Lehrkraft in der Mobilen Reserve (Erkrankungen, Teilnahme an eigenen Fortbildungslehrgängen, Mutterschutz usw.). Die Beantwortung dieser Frage würde daher eine Abfrage zu allen seit 2005/06 in der Mobilen Reserve eingesetzten Lehrkräften an den 22 Schulämtern des Regierungsbezirks Oberbayern er-

fordern und zu einem unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand führen, da die Personalakten der einzelnen Lehrkräfte mit Einsatz in der Mobilen Reserve seit 2005/06 von Hand ausgewertet werden müssten. Von einer solchen Abfrage wird daher abgesehen.

Die Staatlichen Schulämter sind gehalten, in der Mobilen Reserve nur Lehrkräfte einzusetzen, die zum Beginn des Schuljahres auch tatsächlich eingesetzt werden können.

Zu 3. a)–d):

Das Staatsministerium führt anlässlich der Aufstockung der Mobilen Reserve in den Monaten Oktober, Dezember und Januar Erhebungen zum Unterrichtsausfall durch. Auf der Grundlage dieser Daten wird die Mobile Reserve wie unter Antwort 1 genannt jeweils bedarfsgerecht erhöht.

Die Ergebnisse dieser Abfragen belegen, dass zu diesen Zeitpunkten in keinem der Landkreise Oberbayerns langfristig unversorgte Klassen waren.

Unabhängig davon führt das Staatsministerium für Unter-

richt und Kultus seit mehreren Jahren eine Erhebung zum Unterrichtsausfall durch.

Demnach werden jährlich in einer repräsentativen Stichprobenerhebung in zwei jeweils zweiwöchigen Zeiträumen im Herbst bzw. Frühjahr eines Schuljahres an allen staatlichen Schulen auch Daten zu geleisteten Vertretungsstunden erhoben. Die Entscheidung für eine Stichprobenerhebung soll die Forderung nach zuverlässigen Daten und einem repräsentativen Abbild der gesamt-bayerischen Situation in Einklang bringen mit dem berechtigten Anliegen einer möglichst geringen zusätzlichen Belastung der Schulen.

Zum Schuljahr 2010/11 wurde dieses Erhebungskonzept mit dem Ziel weiterentwickelt, die Repräsentativität und Belastbarkeit der Ergebnisse weiter zu verbessern. So wird die differenzierte Erfassung der Ausfallgründe und Kompensationsmaßnahmen innerhalb eines begrenzten Erhebungszeitraums nun um eine vereinfachte Erfassung der wichtigsten Kenngrößen zum Unterrichtsausfall über das gesamte Schuljahr hinweg ergänzt. Diese schuljahresbezogenen Referenzwerte sollen eine fundierte Betrachtung der Gesamtverhältnisse eines ganzen Schuljahres ermöglichen.

Die Erhebungsergebnisse der vergangenen Jahre zeigen, dass im Bereich der Volksschule der Prozentsatz der ersatzlos ausgefallenen Unterrichtsstunden an Volksschulen im Schuljahr 2009/10 bei lediglich 1,3% (im Schuljahr 2006/07: 1,7%) lag.

Trotz dieser umfangreichen Bereitstellung von Lehrkräften für Vertretungsfälle lässt sich nicht restlos ausschließen, dass es an einigen Schulen zu unvorhersehbaren Engpässen kommt. Hier sind flexible Lösungen erforderlich. Hierzu zählen schulhausinterne Maßnahmen wie z.B. Klassenzusammenlegungen oder Parallelführungen, sowie die gegenseitige Unterstützung benachbarter Schulämter.

Unterrichtsausfall stellt nur die letzte denkbare Maßnahme dar und ist vergleichsweise gering.